

Projekt Kosmo:Polit! Nur Rassismus kennt Grenzen.

Workshop-Reihe für Multiplikator*innen



Workshop-Reihe für Multiplikator*innen

- Wann? Dienstag, 8.11., Mittwoch, 9.11., Dienstag, 15.11. & Mittwoch, 16.11.2022 jeweils von 16.30 – 21.00 Uhr (inkl. Pausen)
- Wo? via Zoom
- Leitung: Moritz Glenk (M.A. Soziologie / B.A. Politikwissenschaft, politischer Bildner & Projektreferent der Stiftung gegen Rassismus)
- David Piesk (Master Internationale Beziehungen, politischer Bildner & wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Marburg)



 Trailer Internationale Wochen gegen Rassismus Share



Rassismus hat einfach keinen Platz hier in Deutschland.

Watch on  YouTube



Ziele der Workshop-Reihe

- Eigene Privilegien und Vorurteile hinterfragen
- Diskurstrategien erkennen und benennen
- Auseinandersetzung mit der Neuen Rechten
- Digitale und analoge Handlungskompetenzen im Umgang mit Rassismus stärken
- Strategien und Handlungsoptionen für das eigene Engagement erarbeiten



Tagesseminar 2: Gruppenzugehörigkeiten und öffentliche Debatten – Diskursstrategien erkennen und benennen!

- Hinterfragen und Bewusstmachung (der Vielschichtigkeit) der eigenen Identität
- Problematisierung öffentlicher Diskurse
- Betrachtung und Benennung rechter (Diskurs-)Strategien



Von wo habe ich mich zugeschaltet...



Das interessiert mich heute besonders...



Vorstellungsrunde

- Suchen Sie sich einen Gegenstand, den Sie mit den Themen des heutigen Seminars verbinden

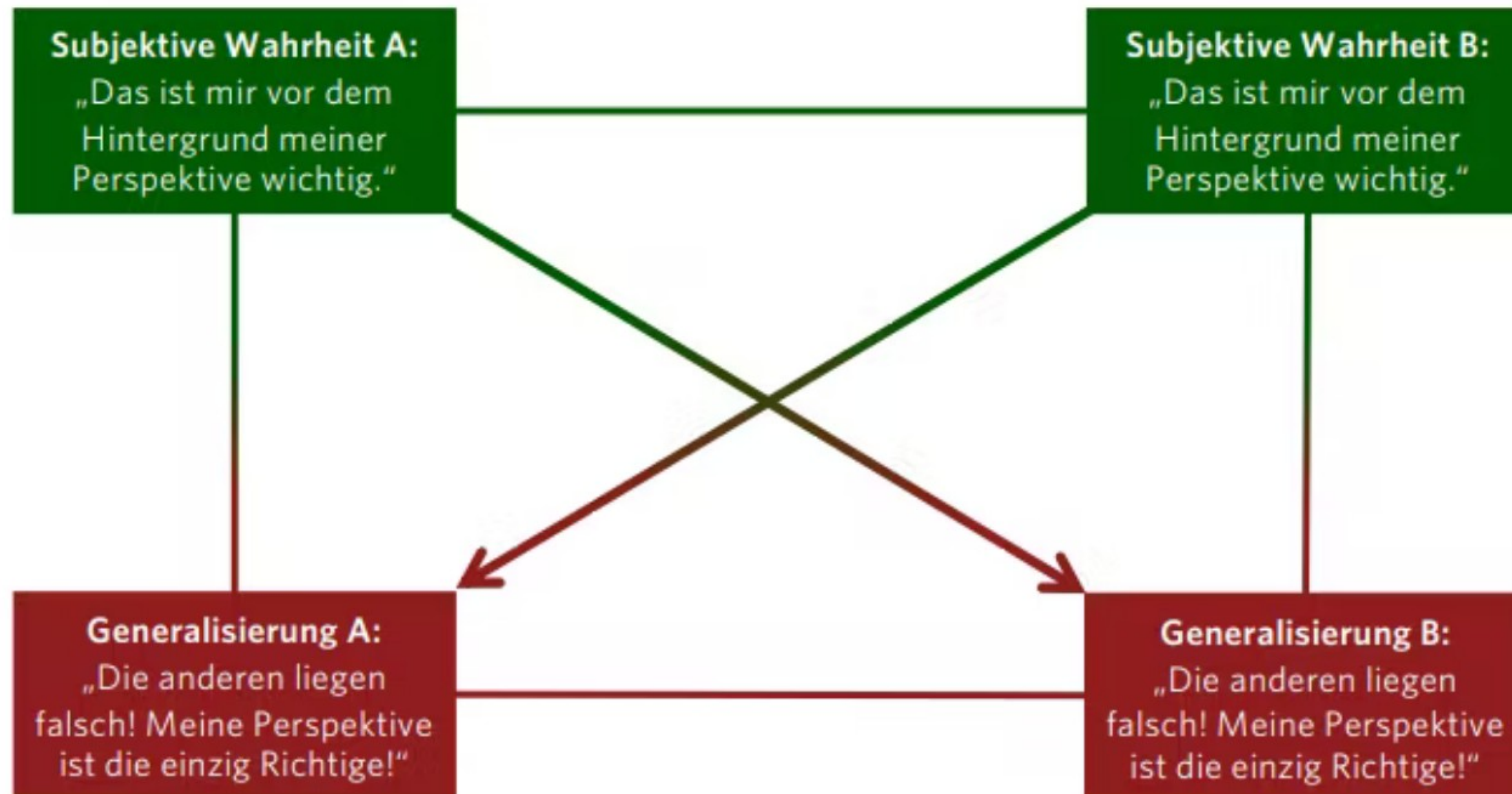


Vorstellungsrunde

- Name
- Warum habe ich mich für diesen Workshop entschieden?
- Warum habe ich diesen Gegenstand gewählt?
- Was ist mir für den Austausch miteinander wichtig?



Betzavta/MaeD: Der Konflikt-Dilemma-Ansatz: Konflikte aufgrund unterschiedlicher Perspektiven



Betzavta/MaeD: Der Konflikt-Dilemma-Ansatz:
Wir leben in einer Welt sich widersprechender Werte.



Betzavta/MaeD: Der Konflikt-Dilemma-Ansatz:
Was ist „richtig“ in einer Welt der Wertedilemmata?

Im Zentrum von Betzavta/MaeD steht der Metawert horizontalen Respekts:

**Anerkennung des prinzipiell
gleichen Rechts aller Beteiligten
auf freie Entfaltung**

(Zum Konzept horizontalen Respekts siehe Van Quaquebeke, Henrich, Eckloff, 2007)



The Monkey Business Illusion

Share



(c) 2010 Daniel J. Simons

Watch on  YouTube



Exkurs: Neue Rechte



Merkmale der "Neuen Rechten"

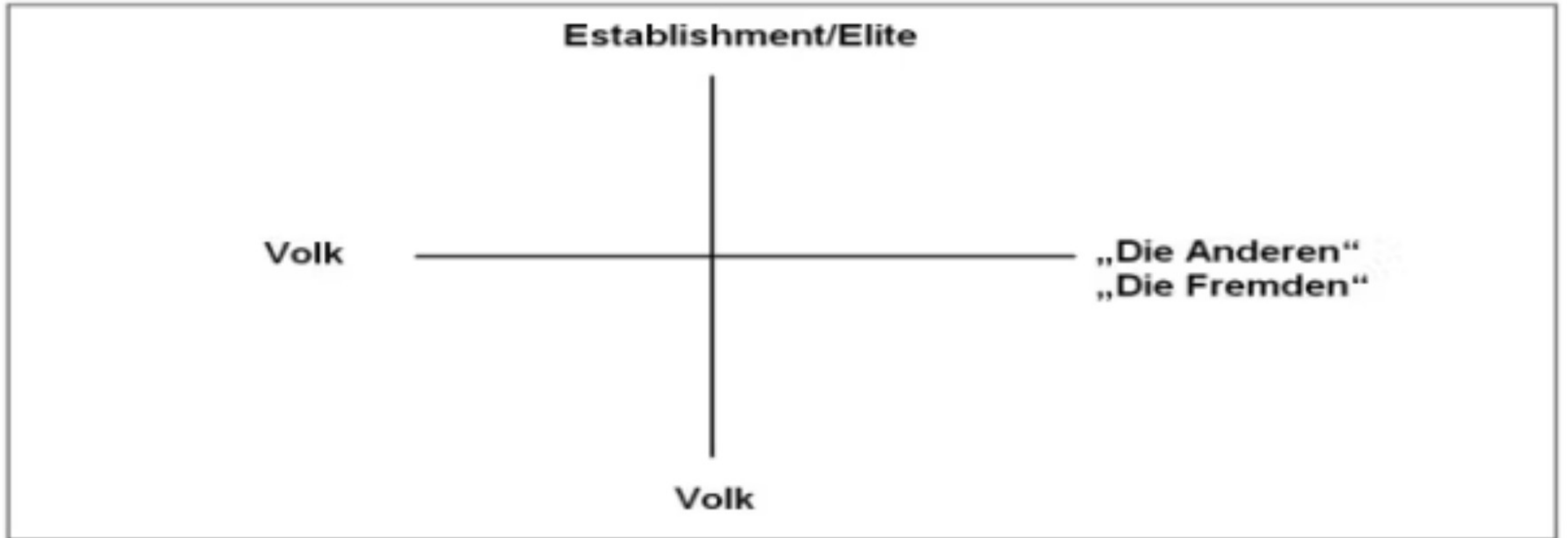
- Entstehung in den 1960er Jahren
- Offizielle Abkehr von innereuropäischen Revanchegehlüsten
- Offizielles Bekenntnis zur Demokratie
- Hohe Flexibilität in der inhaltlichen Ausrichtung
- Neue Strategie des "Kulturkampfes" von rechts
- Konzept der medialen Eskalationsspirale



Wichtigstes ideologisches Konzept der Neuen Rechten: Ethnopluralismus

- ideologische Erneuerung des klassischen Rechtsextremismus
- Abkehr vom biologistischen Rassismus
- Betonung kultureller Verschiedenheit von Völkern und Wichtigkeit dies zu erhalten
- Zusammenleben unterschiedlicher Völker gefährde deren Kulturen
- Fazit:
 - Ethnopluralismus in Wir/Sie-Konstruktionen, Entindividualisierung der Menschen, statischem Kulturdenken eine eindeutig rassistische Weltanschauung
 - Einzige graduelle Neuerung: Partieller Eurozentrismus ("Europa als Weltmacht zwischen USA und UdSSR")





Vertikale und horizontale Dichotomie als ideologischer Kern





Maßgebliche Zielgruppe rechtspopulistischer Agitation: Der Islam

For more than two decades, far-right politicians and intellectuals have unleashed an impressively wide repertoire of anti-Muslim ideas and arguments, sometimes in the context of an overarching hypernationalist anti-immigration narrative but increasingly singling out Islam as the new 'existential other' of national and 'European' identities (KALLIS 2013: 61 f).



Zum Islamdiskurs der AfD:

Bei aller religiösen Rhetorik geht es in der Ablehnung des Islam offenkundig weniger um die Verteidigung christlicher Werte als vielmehr um ‚Othering‘ um die Grenze von Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit. Einzelne Menschen werden aufgrund ihrer Sprache, Herkunft, Eigennamen oder ihrer Kleidung einem bestimmten Kollektiv zugeordnet: dem Islam. Weder wird damit das jeweilige Individuum berücksichtigt für das Religion eine mehr oder weniger wichtige, womöglich gar keine Rolle spielt, noch wird der Islam differenziert, der ebenso wie das Christentum oder das Judentum eine Vielzahl von ganz unterschiedlichen Ausprägungen besitzt. (WILDT 2017: 110f.)



Diskursstrategie	Inhalt
(Jüdisch-) Christliches Abendland	Betonung oder Verteidigung christlicher, europäischer und / oder jüdischer Werte / Kultur in Konfrontation mit dem Islam; Betonung der historischen Konfrontation von Christentum und Islam
Anti-Antisemitismus	Öffentliche Solidarisierung mit Israel / Judentum gegen den Islam; Verweis auf muslimischen Antisemitismus
(pseudo-emanzipatorische) Gender Politik	Anklage muslimischer Frauen- und Homosexuellenfeindlichkeit; Polarisierung durch Anklage von diskriminierenden Kleidungsstücken
Politischer Islam	Anklage expansiver Absichten des Islam; Polarisierung durch Anklage islamischer Bauwerke als Zeichen der Herrschaftsansprüche der Religion
Gleichsetzung Islam, Kriminalität, Terror	Undifferenzierte Verwendung von Begriffen (z.B. Islam, Islamismus, radikaler Islam); Gleichsetzung und Vermengung der Religion mit Kriminalität und Terror
Elitenkritik	Anklage von Regierung, Europa, (links-)liberalen Kreisen als naive oder bewusste Verursacher*innen der Probleme mit dem Islam
<i>Salient Exemplar Effect</i>	Wiederholte öffentlichkeitswirksame Betonung einzelner tragischer Ereignisse in Bezug zum Islam um diese als Abbild der islamischen Religion & Kultur darzustellen
Multikulturalismuskritik	Probleme mit dem Islam als grundlegender Beweis für die Unmöglichkeit des Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen
Verteidigung liberaler Werte	Anklage des demokratieunfähigen und rückständigen Islams
Innerer Feind	Infragestellung der Loyalität „einheimischer“ Muslim*innen
Brauchtums- / Symbolkritik	Anklage gesellschaftlich umstrittener Bräuche und Symbole (z.B. Schächten, Kopftuch, Burka, Minarett)
Mögliche Vorteile	
<p>Verschaffung öffentlicher Akzeptanz & Distanzierung zum Rechtsextremismus; Ansprache neuer Wähler*innen (z.B. liberale, homosexuelle, jüdische, christliche, feministische) bei gleichzeitiger Möglichkeit der Bedienung traditioneller Feindbilder, strategische Ambivalenz; Diskreditierung vielfältiger Gesellschaften, Eliten und Muslim*innen; Diskreditierung (muslimischer) Zuwanderung; Schaffung, Nutzung & Verschärfung von Vorurteilen in der Bevölkerung; Ablenkung von eigenen Haltungen (z.B. zu Antisemitismus, Nationalismus, liberaler Demokratie, Frauen- & Homosexuellenrechten, christlichen Werten); Beweis für die eigene ethnopluralistische Ideologie; Ermöglichung internationaler Kooperation; Ermöglichung neuer gesellschaftlicher Allianzen; Verschleierung rassistischer Motive</p>	

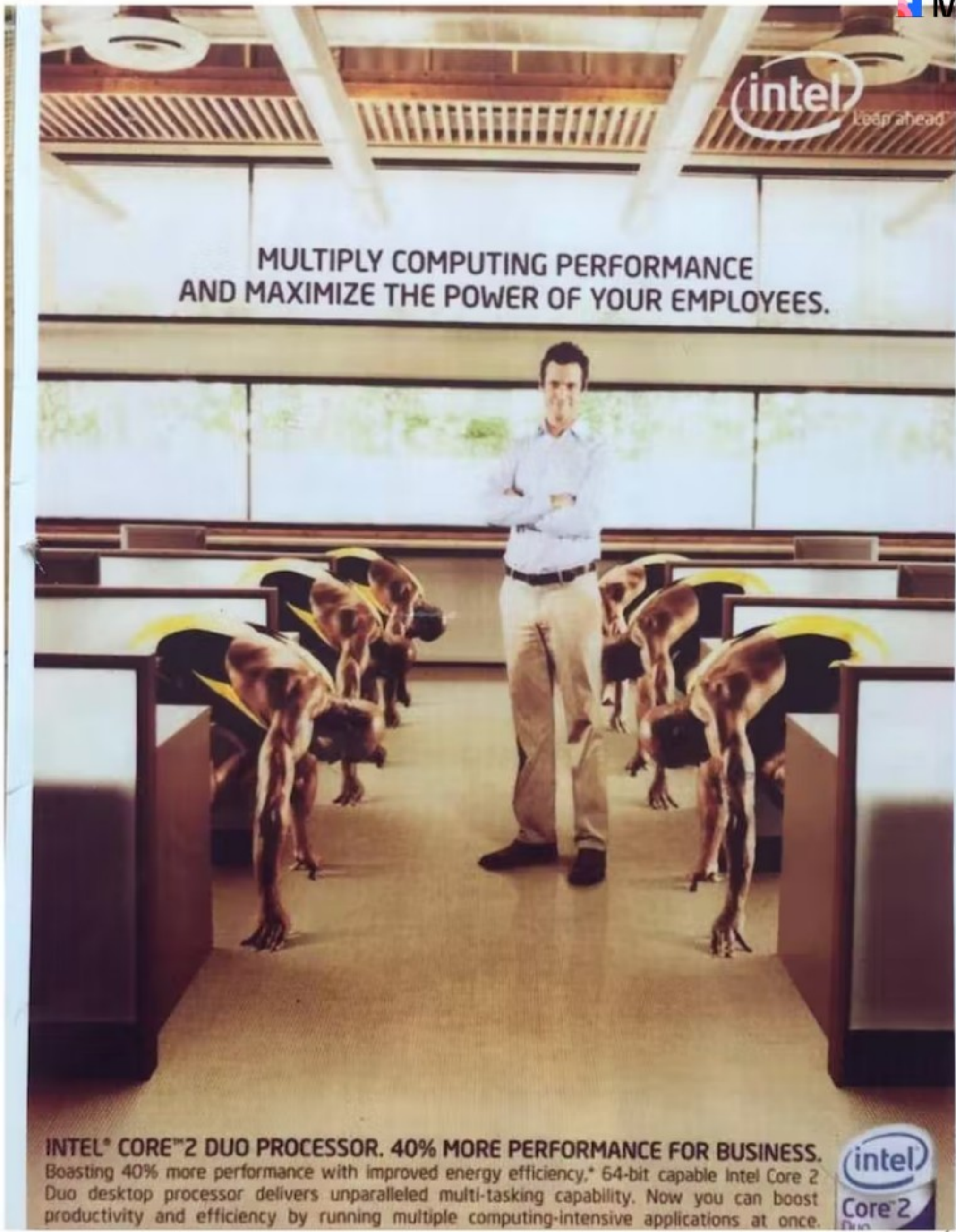


Alltagsrassismus in Werbebildern

Alltagsrassismus in Werbebildern



25.11.2021



Alltagsrassismus in Werbebildern

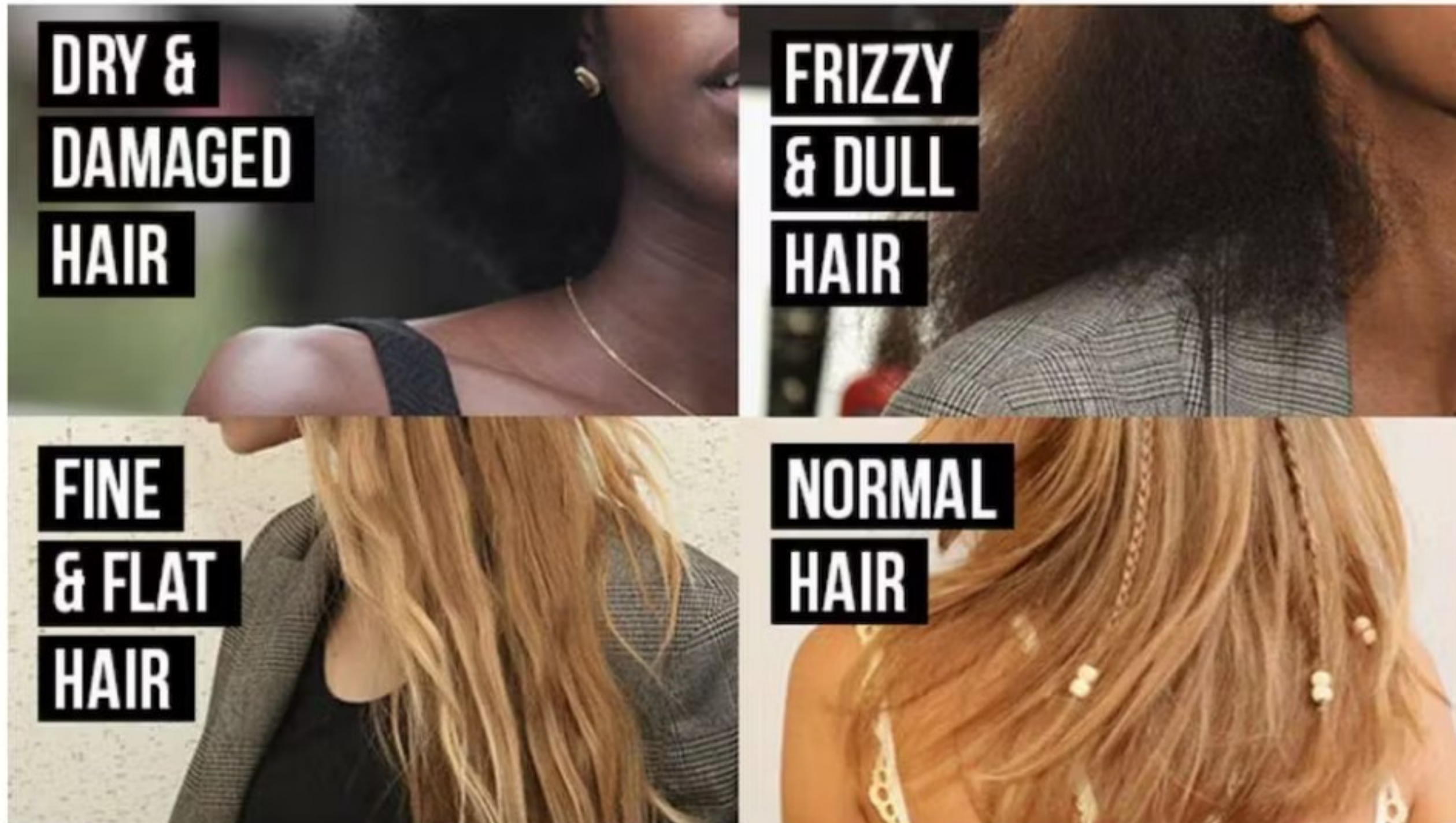


Alltagsrassismus in Werbebildern

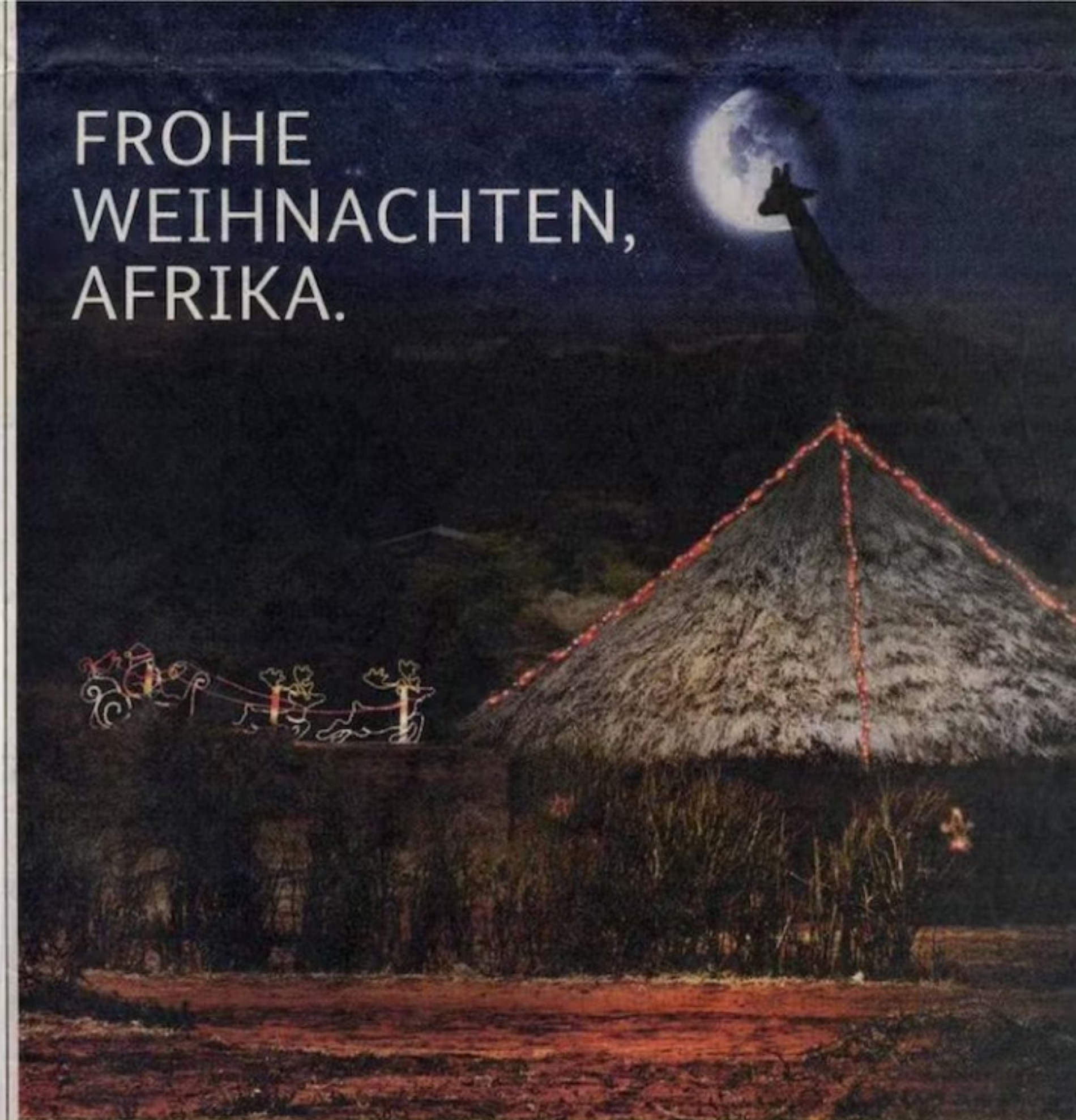
<https://www.horizont.net/marketing/charts/HM-Dove--Co-Diese-5-Kampagnen-standen-wegen-vermeintlichem-Rassismus-in-der-Kritik-163862>



Alltagsrassismus in Werbebildern



25.11.2021



Mentimeter


FROHE WEIHNACHTEN, AFRIKA.

„Vieles haben wir schon bewegt. Mit Ihrer Hilfe können wir noch mehr.

Helfen Sie mit, die Vision von der einen, friedlichen und freien Welt für alle Menschen ein Stück näher zu bringen! Engagieren Sie sich. Damit wir mit Ihrem Engagement noch mehr erreichen können.“



Dirk Niebel
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
Mitglied des Deutschen Bundestages

BMZ  Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

www.engagement-global.de

NWZ, 21-12
2012

Drei Wörter um das Seminar zu beschreiben..



Bewertung des Seminars

Trifft gar nicht zu

Ich konnte mich mit meiner eigenen Stellung /
Positionierung in der Gesellschaft auseinandersetzen

Ich konnte mein Wissen zur Neuen Rechten ausbauen

Das Seminar hat mich angeregt öffentliche Bilder und
Sprache stärker zu hinterfragen

Ich konnte mich im Seminar genügend einbringen

Ich bin mit der Programmgestaltung des Seminars
zufrieden

Trifft vollkommen zu

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dienstag 15.11.2022 von 16.30 - 21.00 Uhr:

Tagesseminar 3: Hate Speech und alternative Fakten – Was tun gegen digitale Menschenfeindlichkeit?

